

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 02.09.2025 in der Martin-Luther-Gemeinde, Gemeindesaal, Neukirchstraße 86, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Nr.: XIV/2/25

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Anke Bittkau
August Kötter
Wencke Mjeku-Alexy
Oliver Otwiaska
Svenja Rohlfing
Pia Straßburger

Sachkundige BürgerInnen

Margarethe Klimek

VertreterIn nach § 23 (5)

Madeleine Gerding

Verhindert sind:

Janina Walecki (i. V. Oliver Otwiaska)
Hille Brünjes (i. V. Wencke Mjeku-Alexy)

Gäste:

Arne Frankenstein, Landesbehindertenbeauftragter
Michael Breidbach, Vorsitzender der Seniorenvertretung Bremen
sowie sechs interessierte Bürger:innen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/1/25 vom 11.02.2025**
- TOP 3: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**
Dazu: Arne Frankenstein, Landesbehindertenbeauftragter
- TOP 4: Aktuelle Themen in der Arbeit der Seniorenvertretung Bremen**
Dazu: Michael Breidbach, Vorsitzender der Seniorenvertretung
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
-

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/1/25 vom 11.02.2025

Das Protokoll XIV/4/25 vom 11.02.2025 wird einstimmig beschlossen.

TOP 3: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Der Landesbehindertenbeauftragte Arne Frankenstein referiert zum Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (siehe Anlage 1, Präsentation). Alle aufgeführten

rechtlichen Grundlagen haben gemeinsam, dass sie Barrierefreiheit als das wesentliche Instrument fordern, um gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu realisieren.

Herr Frankenstein erklärt zum Thema aufgesetztes Parken, dass die Barrierefreiheit im gegenwärtigen 4-Stufen-Plan der Parkraumneuordnung erst in Stufe 3 die Umsetzung der Barrierefreiheit vorsieht. Die Verbesserung der Barrierefreiheit hätte direkt bei der Wiederherstellung der Rettungssicherheit mitgedacht werden sollen, beispielsweise in der Umsetzung kleiner Maßnahmen wie Bordsteinabsenkungen. Herr Frankenstein betont, dass es erstrebenswert wäre, auch die wichtigsten Verbindungsachsen im Quartier im Hinblick auf die Verbesserung von Barrierefreiheit im Blick zu haben, sodass Menschen mit Behinderung nicht nur aus ihrer Haustür kommen, sondern beispielsweise auch zur ÖPNV-Haltestelle. Er sieht eine große Chance darin, dass Quartier an sich barrierefreier zu gestalten, wenn diese Perspektive Eingang in den Prozess der Konzept-Umsetzung findet.

Um das Thema Barrierefreiheit in Findorff weiter zu verfolgen, empfiehlt Herr Frankenstein sich im Stadtteil mit Menschen mit Behinderung zu vernetzen, um problematische Stellen zu erkennen. In einem nächsten Schritt können gemeinsame Stadtrundgänge mit fachlicher Expertise organisiert werden, um herauszuarbeiten wie diese problematischen Stellen umgestaltet werden können. Auf diese Weise kann systematisch ein sogenanntes Kataster mit bekannten Barrieren im Stadtteil erarbeitet werden. Zur Bearbeitung der bestehenden Barrieren, die im Kataster festgehalten wurden, kann dann ein Maßnahmen- und Zeitplan erarbeitet und mit Finanzmitteln hinterlegt werden, um die Barrieren nach und nach abzubauen. In einem anderen Beiratsgebiet wurde aus eigenen Finanzmitteln die Erstellung eines solchen Katasters beauftragt.

Der Beirat erwähnt, dass durch den Fußverkehrscheck viele Maßnahmen zur Verbesserung der Fußwege und Querungen im Stadtteil auch im Hinblick auf Barrierefreiheit identifiziert wurden und nun sukzessive umgesetzt werden sollen. Hier werden Gemeinsamkeiten zur Erstellung eines Katasters gesehen.

Während des Austausches kommt das Thema Abstellflächen für Leih-E-Scooter auf (sinnvoll z. B. vor Oberschule Findorff). Herr Frankenstein erklärt, dass es sinnvoll gewesen wäre, in die Sondernutzungserlaubnis für die Betreiber aufzunehmen, dass es genau festgelegte Abstellflächen geben muss und die geliehenen E-Scooter nur dort abgegeben werden können. Zusätzlich wäre es hilfreich, wenn die E-Scooter ein Signal senden, wenn sie auf dem Boden liegen. Dieses Signal würde Menschen mit Sehbehinderungen helfen, da diese oft mit Apps durch das Stadtgebiet navigieren und diese Apps das Signal als Warnung weitergeben können. Solche Signalvorrichtungen für E-Scooter gibt es bereits, sie wurden jedoch nicht als Voraussetzung für die Erteilung der Sondernutzungserlaubnis aufgenommen. Die Thematik betrifft auch die Leihfahrräder von Bre.Bike. Zukünftig sollten die Genehmigungen für Firmen, die E-Scooter oder Fahrräder über Verleihsysteme anbieten, nur noch erteilt werden, wenn die ausgeliehenen Fahrzeuge sowohl an definierte Abstellflächen gebunden sind sowie Warnsignale senden, wenn sie umgefallen sind.

Der Beirat bittet darum, Informationen vom Ortsamt Neustadt zum Projekt zur Identifizierung von Abstellflächen / Sammelpunkten für E-Scooter einzuholen, um hieraus ein eigenes Vorgehen abzuleiten. Das Thema wird auch in Horn und Hemelingen diskutiert, auch hier bestehen Austauschmöglichkeiten.

Der Beirat spricht sich dafür aus die Quartiersrundgänge wieder aufzugreifen, um ein Kataster der Barrieren im Stadtteil aufzubauen. Zu gegebener Zeit könnte ein Planungsbüro die identifizierten Barrieren mit fachlicher Expertise einschätzen. Zusätzlich nehmen sich die Beiratsmitglieder vor, die Bevölkerung z. B. in den Beiratssitzungen aufzufordern, explizit problematische Stellen im Sinne der Barrierefreiheit zu benennen.

Herr Frankenstein ergänzt, dass der Beirat Hemelingen den Beschluss gefasst habe, die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie die Bremische Bürgerschaft als Haushaltsgesetzgeber aufzufordern, Mittel für Verkehrsmaßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit im Stadtteil bereitzustellen – ggf. möchte sich der Beirat Findorff anschließen.

TOP 4: Aktuelle Themen in der Arbeit der Seniorenvertretung Bremen

Michael Breidbach, Vorsitzender der Seniorenvertretung, referiert zu aktuellen Themen in der Arbeit der Seniorenvertretung Bremen (siehe Anlage 2, Präsentation). Der Anteil der über 60 jährigen an der Gesamtbevölkerung liege inzwischen bei ca. 30 %, sodass die Seniorenvertretung eine wichtige Rolle spiele.

Der Beirat und Herr Breidbach tauschen sich zu den Möglichkeiten der Seniorenvertretung aus, ihre Ideen in politische Gremien einzubringen. Die Seniorenvertretung hat in diversen Deputationen ein Gastmandat, derzeit gibt es jedoch noch Diskussionen um das Rederecht. Bei Soziales hat die Seniorenvertretung z. B. schon ein Rederecht inne, sodass ihre Meinung und Ideen hier durchaus Berücksichtigung finden. Derzeit gibt es noch keine rechtliche Grundlage, dass die Stimme der Seniorenvertretung in bestimmten Fällen gehört werden muss. Aktuell wird für Bremen an einem Seniorenmitwirkungsgesetz gearbeitet.

Für alle Beiräte gibt es ein bis zwei Sprecher:innen der Seniorenvertretung pro Stadtteil. Es wird vorgeschlagen, die Findorffer Vertreter:innen auf der Seite des Ortsamtes West mit aufzuführen, auf der auch die Beiratsmitglieder aufgelistet sind. Derzeit gibt es eine Diskussion um ein gleichmäßiges Verfahren der Einbindung in die Stadtteil- und Beiratsarbeit, da dies in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich geschieht.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- **Bauplanung Turnhalle Nürnberger Straße, Einrichtung Bewegungs-Kita**, Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung/Senator für Finanzen auf den Beschluss des Fachausschusses vom 04.02.2025:

Nach einer Bewertung der Projektverzögerung und möglicher Maßnahmen durch die Erfüllung der geforderten Maßnahme wird mitgeteilt, dass die nachträgliche Aufnahme einer Bewegungs-Kita in die Planung zu erheblichen Verzögerungen im Projektablauf führt, die angesichts des erforderlichen Ausbaus der bislang fünfzügigen eine sechszügige Oberschule Findorff nicht zu vertreten sind.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

- Am Freitag, 12. September 2025, von 15:30 bis 17:30 Uhr wird der **Spielplatz Halberstädter Straße** mit einer kleinen Feier offiziell eingeweiht. Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Dr. Claudia Schilling, wird ein Grußwort sprechen und den Kindern, Familien und Anwohnenden für ihre Mitwirkung und Geduld danken. Zu einem bunten Nachmittag sind alle herzlich eingeladen!
- Aus dem Beirat wird angefragt, ob der **Arbeitskreis Toleranzräume für obdach- und wohnungslose Menschen** gerade im Hinblick auf kältere Monate neu aufgelegt werden kann, auch um zu klären, ob die Winter-Projekte, die bisher immer geplant waren, wieder aufgelegt werden. Der Arbeitskreis etablierte sich auch als Austausch zwischen den Beiräten Walle, Neustadt, Mitte und Östliche Vorstadt.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Schreiben des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Kooprunde Jugendarbeit Mitte Östliche Vorstadt (MÖV)/Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff - Einladung zur ersten Veranstaltung des Jahres am 12.03.2025.
- Nachklapp zur Informationsveranstaltung bzgl. des Bedarfsermittlungsverfahrens für die OKJA vom 27.02.2025.
- Schreiben des AfSD betr. Freie Plätze beim Angebot Graffiti im Martinsclub in Findorff/Nahbei, 01.04.-24.06. und 02.09.-30.09.2025.
- Schreiben des AfSD betr. Zirkusviertel - Angebote (Ferien etc.) für Klein und Groß.
- Schreiben des AfSD betr. Arbeitskreis (AK) Familien und Kinder Findorff und MÖV - Einladung zur ersten Veranstaltung des Jahres am 27.03.2025.
- Schreiben des AfSD betr. Osterferienprogramm 2025 DRK-Freizi Findorff.
- Schreiben des AfSD betr. Informationskarte zum Thema "Fake-CBD"
- Schreiben des AfSD betr. Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff/Kooprunde Jugendarbeit MÖV - Terminplanung 2025.
- Schreiben des AfSD betr. Kooprunde Jugendarbeit MÖV bzw. Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff, Protokoll vom 12.03.2025 sowie Einladung zur nächsten Kooprunde am 12.06.2025.
- Schreiben des AfSD betr. AK Kinder und Familie MÖV Findorff - Protokoll der letzten Sitzung vom 27.03.2025 sowie Einladung zum nächsten Treffen am 22.05.2025.
- Einladung des AfSD zum 2. Fachtag Frühe Hilfen Mitte/Östliche Vorstadt und Findorff am 19.06.2025.
- Einladung des AfSD betr. AK Familien und Kinder Findorff und MÖV - Einladung zur zweiten Veranstaltung des Jahres am 22.05.2025 (Erinnerung).
- Mitteilung SpiellandschaftStadt e.V. betr. 28. Bremer StraßenSpielAktion am 21.09.2025.
- Mitteilung des AfSD betr. Sommerferienprogramm 2025 des Jugendzentrums Findorff.
- Einladung des AfSD betr. Einladung AK Kinder und Familie MÖV Findorff am 12.06.2025 sowie Protokoll der letzten Sitzung vom 22.05.2025. (+ Ergänzung des Protokolls).
- Mitteilung des AfSD betr. Kooprunde Jugendarbeit MÖV/Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff - Protokoll der letzten Sitzung vom 12.06.2025.
- Mitteilung des AfSD betr. Teileröffnung Spielplatz Halberstädter Straße.
- Mitteilung des AfSD betr. Übergangwohnheim Corveystraße - Einladung zum Sommerfest am 01.08.2025.
- Schreiben des AfSD betr. 2. Fachtag Frühe Hilfen, Protokoll der Sitzung vom 19.06.2025.
- Einladung des Vereins Tanzbar Bremen zum Tag der offenen Tür am 30.08.2025 in der Plantage 13.
- Mitteilung des AfSD betr. AK Familien und Kinder Findorff und MÖV, Einladung zur nächsten Veranstaltung am 03.09.2025.
- Einladung des Union des Togolais de Breme et de ses Environs e.V. (UTBE e.V.) zum Sommerfest am 23.08.2025, Ritterspornweg.
- Mitteilung des AfSD betr. Kooprunde Jugendarbeit MÖV/Vernetzungsarbeit Jugendarbeit Findorff - Einladung zur nächsten Veranstaltung am 24.09.2025.
- Mitteilung des AfSD betr. Bekanntmachung des Bremer Engagementpreises "Junges Engagement für Bremen 2025".
- Einladung zur Diskussionsveranstaltung BeiOG – OKJA am 19.09.2025.

- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Kooprunde Jugendarbeit Mitte Östliche Vorstadt/Vernetzungsarbeit Jugendarbeit Findorff, Einladung zur Sitzung am 24.09.2025 + eränderter Veranstaltungsort.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Laura Kersting -

- Anke Bittkau –

Anlagen

Vorläufiges Protokoll